

WP-1-181

Antragsteller*innen: Harald Wölter KV Münster u.a.

Gegenstand: WP-1 Wohnen in NRW: bezahlbar – ökologisch – sozial (Wohnungspolitik)

ÄNDERUNGSANTRAG WP-1-181

1 In Zeile 181 anschließen:

2 „Darüber hinaus gilt es auch das flächensparende Bauen zu befördern.

3 **Das Quartier als Lebensraum stärken – Zugänglichkeit für Alle sichern**

4 Mit dem demografischen und sozialen Wandel sowie Modernisierungsnotwendigkeiten
5 sind zahlreiche Anforderungen für die Wohnraum- und Nahversorgung, Infrastrukturausstattung
6 und Daseinsvorsorge, die Stadterneuerung sowie die Kinder-, Familien-, Bildungs-, Schul-,
7 Arbeitsmarkt-, Sozial- und Integrationspolitik wie auch der Umweltpolitik verbunden.
8 Die Beachtung dieser Entwicklungen führt dazu, dass das „Quartier“ als Betrachtungs-
9 und Handlungsebene in den Kommunen wachsende Bedeutung gewinnt. Quartiere sind dabei
10 immer auch Orte der sozialen Vielfalt. Inklusion und Barrierefreiheit sind grundlegende
11 Gestaltungsprinzipien, die nicht zuletzt aufgrund der UN-Behindertenrechtskonvention
12 und den Anforderungen durch den demografischen Wandel Eingang in die Quartiersentwicklung
13 und Wohnbauplanung finden müssen. Demnach müssen Wohnungen und das Wohnumfeld
14 barrierefrei gestaltet werden. Hierfür bieten Masterpläne die Möglichkeit, mit einem
15 verbindlichen Handlungskonzept die Teilhabe, Selbstbestimmung und ein selbstwirksames
16 Leben aller Menschen im Quartier sicherzustellen.

17 **Wohnprojekte und Baugruppen fördern**

18 Wohnprojekte und Baugruppen haben im Quartier eine wichtige Funktion. Sie bieten
19 generationenübergreifendes, inklusives und integratives Wohnen und sind damit ein
20 wichtiger Baustein für eine Versorgungssicherheit im Quartier gerade für Menschen,
21 die Unterstützung benötigen. Zumeist engagieren sich diese Gruppen in vielfältiger
22 Weise für ein offenes, buntes und respektvolles Miteinander in den Quartieren, in
23 denen sie zuhause sind. Viele dieser Projekte basieren auf selbstorganisierten und
24 solidarisch finanzierten Konzepten wie Genossenschafts- oder Mietshäuser-Syndikats-
25 Projekten, die auch dauerhaft eine günstige und für alle auch erschwingliche
26 Miete sichern können. Deshalb muss die kommunale Planung stärker darauf ausgerichtet
sein, Flächen und Immobilien vorrangig an Initiativen

27 zu vergeben, die schon in ihrer Struktur so angelegt sind, dass eine Gewinnmaximierung
28 ausgeschlossen ist und die Mieten niedrig bleiben.“

Begründung

- Flächensparendes Bauen sollte auch unter ökologischen wie auch finanziellen Gründen eine wichtige Rolle spielen und in der Aufzählung Erwähnung finden.
- Das Thema „Quartier als Lebensraum“, obwohl gerade von und GRÜNEN angestoßen und in vielen Kommunen ein großes Thema, wird in diesem Antrag bisher noch nicht angesprochen. Deshalb ist diese Ergänzung zwingend notwendig.
- Gleiches gilt für Wohnprojekte und Baugruppen. Hier gibt es in vielen Kommunen Initiativen und Bewegung. Dieser Projekte basieren größtenteils auf selbstorganisierte und solidarisch finanzierten Konzepten wie Genossenschafts- oder Mietshäuser-Syndikats-Projekte, die auch dauerhaft eine günstige und für alle auch erschwingliche Miete sichern können.

Antragsteller*innen

Harald Wölter KV Münster

Sylvia Rietenberg KV Münster

Florian Wüpping KV Münster

Robin Korte KV Münster

Maria Klein Schmeink KV Münster

Albert Wenzel KV Münster

Otto Reiners KV Münster

Josefine Paul KV Münster

Julina Mintel KV Münster

Franziska Klinge KV Münster

Susanne Leeuw KV Münster

Marius Kühne KV Münster

Niklas Naarbusch KV Münster

und weitere